

## PROTOKOLL

Organ	<b>Gemeindeversammlung</b>
Datum	Freitag <b>07. Dezember 2012</b>
Ort	Mehrzwecksaal Ipsach
Beginn	20.00 Uhr
Schluss	21.40 Uhr

---

**Stimmberechtigt** 2'819 Personen

**Anwesende Personen** 134 (4,75 %)  
**Geheime Abstimmung** 45 Personen erforderlich  
(Drittel, Artikel 49 Gemeindeordnung Ipsach)

**Vorsitz** Bernhard Bachmann Gemeindepräsident

**Gemeinderat**

Stephan Hässig	Volkswirtschaft, Gesundheit
Jürg Kradolfer	Finanzen, Steuern
Susanne Stöckenius-Dubs	Fürsorge, Vormundschaft
Thomas Strässler	Bau, Planung
Marianne Troxler-Felder	Bildung, Kultur
Heinz Vogel	Öffentliche Sicherheit

**Protokoll** Markus Becker Geschäftsleiter Gemeinde

**Stimmenzähler** Walter Schneider  
Peter Renfer

**Gäste (ohne Stimmrecht)** Heinz Kofmel, Bieler Tagblatt

## TRAKTANDEN

1. **Finanzplan 2013 bis 2017**  
Orientierung
2. **Voranschlag 2013**  
Genehmigung
3. **Vizegemeindepräsidium und Kommissionen Legislatur 2013 - 2016**  
Wahlen
4. **Ersatz Heizung Gemeindezentrum**  
Kreditbewilligung
5. **Abfallreglement Totalrevision**  
Genehmigung
6. **Hundetaxereglement (neu)**  
Genehmigung
7. **Mitteilungen des Gemeinderates**
8. **Verschiedenes**

**Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden.

Zu Beginn erscheinen auf der Leinwand die 31 Namen der Einwohnerinnen und Einwohner, die seit der Gemeindeversammlung vom 09. Dezember 2011 verstorben sind.

**Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** macht auf folgende Voraussetzungen für die Durchführung einer regelkonformen Gemeindeversammlung aufmerksam:

- Die Traktandenliste wurde 30 Tage vor der Gemeindeversammlung im Nidauer Anzeiger vom 25. Oktober 2012 publiziert (Art. 9 Gemeindeverordnung, Art. 36 Gemeindeordnung).
- Die Reglemente sind während 30 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich aufgelegt.
- Die Botschaft mit den ausführlichen Berichten zu den einzelnen Traktanden ist an alle Stimmberechtigten verteilt worden (Art. 35 Abs. 1 Gemeindeordnung).
- Stimmberechtigt ist, wer das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten besitzt und seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist (Art. 13 Gemeindegesetz, Art. 24 Gemeindeordnung).
- Die nicht Stimmberechtigten müssen gesondert sitzen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Stimmzählerinnen und -zähler sind zu wählen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Anzahl der Stimmberechtigten ist festzustellen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Es besteht die Möglichkeit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern (Art. 41 Gemeindeordnung).

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Die Behandlung der Geschäfte erfolgt in der publizierten Reihenfolge.

## 1. Finanzplan 2013 bis 2017

Orientierung  
(20.10 - 20.20 h)

Referent Jürg Kradolfer, Gemeinderat  
Ressort Finanzen und Steuern

### Ausgangslage

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument und dient dazu, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird jährlich nachgeführt. Über den Finanzplan, der ebenfalls den Investitionsplan beinhaltet, wird an der Gemeindeversammlung orientiert.

- Der Finanzplan geht von einer Steueranlage von 1.59 aus (ab Jahr 2013, Entscheid im Traktandum 2 dieser Gemeindeversammlung)
- Bau Doppelkindergarten 1 in den Jahren 2014/15 von 2.5 Mio.
- Bau Doppelkindergarten 2 am Ende der Planperiode (2017)
- Moderates Bevölkerungswachstum und höhere Steuerkraft

RG = Rechnung / VA = Voranschlag	RG	VA	Prognose				
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Rechnungsergebnis</b>	- 193	- 915	- 697	- 311	- 434	- 331	- 330
<b>Steueranlage</b>	<b>1.49</b>	<b>1.49</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>	<b>1.59</b>
Eigenkapital	2'844	1'929	1'232	921	487	156	-
Bilanzfehlbetrag							- 174
Ausgaben für neue Investitionen	893	1'612	1'561	1'116	2'430	610	1'610
Fremdkapital	12'296	12'051	11'851	11'651	13'216	13'295	14'306

Nettoinvestitionen über CHF 500'000	2013 + 2014	2015 - 2017
- Schulraumerweiterung	620'000	
- Doppelkindergarten 1	1'100'000	1'400'000
- Doppelkindergarten 2 (2,5 Mio.)		1'500'000
- Verlegung und Erweiterung Kindertagesstätte		700'000
- Strassensanierung	260'000	Jährlich 130'000
- <b>Total inklusive übrige Investitionen</b>	<b>3'094'000</b>	<b>4'410'000</b>

Total 7,5 Mio. Franken entspricht 1'900 Franken pro Einwohner in 5 Jahren

### **Diskussion**

Ein **Stimmbürger** beurteilt die ausgewiesenen Kosten von 2,5 Mio. Franken für einen Doppelkindergarten als hoch. Er fragt, ob nicht kostengünstiger gebaut werden könnte.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, antwortet, dass es sich bei den Projekten um eine Kostenschätzung handelt. Bereits realisierte ähnliche Projekte haben ungefähr soviel gekostet. Die Doppelkindergärten werden den höchsten Energiestandard erfüllen, nämlich den Minergiestandard plus. Diese Qualität ist mit höheren Kosten verbunden.

Eine **Stimmbürgerin** teilt mit, dass schon zu ihrer Zeit, als sie noch den Kindergarten besuchte, diese bereits in einem schlechten Zustand waren.

Eine weitere **Stimmbürgerin** äussert, dass ihre Kinder den Kindergarten Kleinfeld besuchen. Wenn die Kinder aus dem Kindergarten nach Hause kommen, riechen die Kleider nach Schimmel.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, antwortet, dass auch schon in diesem Jahr kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden sind. Zum Beispiel ist das Dach isoliert worden.

Es werden keine weiteren Fragen zum Finanzplan 2013 bis 2017 gestellt.

**Über den Finanzplan wird an der Gemeindeversammlung orientiert.  
Es ist kein Beschluss zu fassen.**

**2. Voranschlag 2013**

Genehmigung  
(20.20 - 20.40 h)

Referent       Jürg Kradolfer, Gemeinderat  
Ressort        Finanzen und Steuern

**Zusammenzug nach Arten**

	VA 2013	RG 2011	RG 20010
- Personalaufwand	- 27 %	- 25 %	- 23 %
- Sachaufwand	- 17 %	- 16 %	- 14 %
- Entschädigung Kanton/Gde	- 28 %	- 32 %	- 27 %
- Eigene Beiträge Kanton	- 56 %	- 49 %	- 48 %
- Steuern und Entgelte	100 %	100 %	100 %
- Rückerstattung Gemeinwesen	24 %	22 %	22 %
- Übriges (Rückerstatt. Kanton)	- 3 %	- 2 %	- 6 %
- Ergebnis	- 6 %	- 2 %	4 %

**Zusammenzug nach Funktionen**

	VA 2013	RG 2011	RG 20010
- Allgemeine Verwaltung	- 17 %	- 17 %	- 16 %
- Bildung	- 37 %	- 39 %	- 36 %
- Soziale Wohlfahrt	- 39 %	- 36 %	- 33 %
- Übrige	- 14 %	- 10 %	- 9 %
- Finanzen und Steuern	100 %	100 %	100 %
- Ergebnis	- 8 %	- 2 %	- 6 %

**Einzelne Punkte**

- Der kantonale Lastenausgleich erhöht sich um CHF 760'000
  - neue Aufgabenteilung       342'000
  - Sozialhilfe                   235'000
  - Lehrerbessoldungen       105'000
  - etc.
- Dem Gemeindepersonal wird keine Realloohnerhöhung gewährt
- Das Hallenbad bleibt in Betrieb (Kostenpunkt CHF 100'000 pro Jahr)
- 2. Kindertagesstätte eröffnet, Primarschule neues Mobiliar
- Die durchschnittliche Steuern je Einwohner schwanken

### Steueranlage

1. Durch die Änderungen im FILAG hätte die Steueranlage bereits vor einem Jahr von 1.49 auf 1.52 erhöht werden müssen. Wir haben darauf verzichtet.
2. Das verbleibende erwartete Defizit ist vertretbar.
3. Mit einer Erhöhung um einen Zehntel wäre die Steueranlage historisch gesehen im Durchschnitt

#### Umliegende Gemeinden im 2013

- Biel/Bienne 1,53 Einheiten
- Orpund 1.95 Einheiten
- Brügg 1,59 Einheiten, im 2014 auf 1,65 geplant
- Bellmund 1,31 Einheiten
- Sutz-Lattrigen 1,70 Einheiten, im 2014 Steuererhöhung möglich
- Täuffelen-Gerolfingen von 1,45 auf 1,50 erhöht

### Auswirkungen Steuererhöhung von 1,49 auf 1,59

Einkommenssteuer Ehepaar, evangelisch-reformiert

Steuerbares Einkommen	Jahressteuer	Auswirkungen
25'000	3'386.50	71.00 / 2,09 %
50'000	8'076.65	164.85 / + 2,04 %
100'000	20'362.95	385.80 / + 1,89 %
200'000	57'338.80	940.70 / + 1,64 %

### Diskussion

Ein **Stimmbürger** möchte eine Interpretation zu den Steuerschwankungen.

**Jürg Kradolfer**, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern, weiss es nicht, warum es zu diesen Schwankungen gekommen ist. Er kann die Schwankungen lediglich interpretieren. Er sieht mehrere mögliche Gründe dafür. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Veränderungen mit mehr Lohn und der Teuerung. Weiter hat vor zwei Jahren die Unternehmensbesteuerung geändert. Die Dividende wird nur noch zur Hälfte besteuert. Ein weiterer Faktor dürften die Steuerteilungen mit anderen Gemeinden sein. Eine Person wohnt in Ipsach und hat in einer anderen Gemeinde ein Geschäft. Diese sogenannte Steuerteilung kann manchmal sehr lange dauern. In solchen Fällen muss Ipsach 80 % der Steuern abgeben. Erwähnenswert ist, dass Ipsach jedoch kein Klumpenrisiko hat, das heisst, nicht von einigen wenigen grossen Steuerzahlern abhängig ist.

Der **Stimmbürger** stellt eine Anschlussfrage. Mit einer Steuererhöhung macht sich eine Gemeinde uninteressanter für neue Einwohnerinnen und Einwohner. Gibt es in Ipsach Massnahmen um die Steuereinnahmen mittels Wirtschaftsförderung zu erhöhen?

**Jürg Kradolfer**, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern, informiert, dass die Gewerbezone überbaut ist. Die Gemeinde selber besitzt kein Gewerbeland mehr. Mit einer tieferen Steueranlage wäre Ipsach noch attraktiver. Damit zusätzliche Personen nach Ipsach ziehen können, braucht es Wohnraum resp. Bauland. In Ipsach hat es nicht mehr viel Bauland.

Ein **Stimmbürger** hält fest, dass die Steueranlage einer Gemeinde nicht überbewertet werden darf. Ipsach ist auch wegen der Lage und der Infrastruktur attraktiv.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr, die Diskussion wird geschlossen

**Abstimmung**

Mit grossem Mehr und einigen Gegenstimmen wird der Antrag des Gemeinderates angenommen.

**BESCHLUSS**

1. Die Steueranlage wird ab 2013 von 1,49 auf 1,59 Einheiten erhöht.
2. Der Ansatz der Liegenschaftssteuer wird auf 1,5 ‰ des amtlichen Wertes belassen.
3. Der Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 697'500 wird genehmigt.

### 3. Vizegemeindepräsidium und Kommissionen Legislatur 2013 - 2016

Wahlen

(20.40 - 20.45 h)

Referent            Bernhard Bachmann, Gemeindepräsident  
Ressort             Präsidiales, Organisation

#### **Ausgangslage**

Nach den Urnenwahlen am 02. November 2008 von Gemeinderat und Schulkommission sind durch die Gemeindeversammlung nach dem Mehrheitsverfahren (Majorz) zu wählen (Art. 8 Gemeindeordnung):

- die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident der Gemeinde und des Gemeinderates in einer Person aus der Mitte der 7 gewählten Gemeinderätinnen oder Gemeinderäte
- die Mitglieder der ständigen Kommissionen, soweit in Anhang I vorgesehen

Ständige Kommissionen gemäss Anhang 1 Gemeindeordnung

- |   |              |
|---|--------------|
| - Bau- und Planungskommission             | 6 Mitglieder |
| - Finanzkommission                        | 4 Mitglieder |
| - Umweltschutz- und Gesundheitskommission | 4 Mitglieder |
| - Sicherheitskommission                   | 4 Mitglieder |

Die Ressortvorsteherin oder der Ressortvorsteher aus dem Gemeinderat ist von Amtes wegen Mitglied in den ständigen Kommissionen und übernimmt das Präsidium.

Für das Vizegemeindepräsidium und die Mitglieder der ständigen Kommissionen haben die Parteien so viele Wahlvorschläge eingereicht, wie Sitze zu vergeben sind. Die anwesenden Stimmberechtigten können weitere Vorschläge machen. Werden nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten wie Sitze zu verteilen sind gemeldet, erklärt der Gemeindepräsident die vorgeschlagenen als gewählt (Art. 57 Bst. c Gemeindeordnung). Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Gemeindeversammlung geheim.

#### **Vizegemeindepräsidium**

Wahlvorschlag:            Stephan Hässig, SVP, neu

Kein weiterer Wahlvorschlag durch die Stimmberechtigten.

#### **Stille Wahl von Stephan Hässig**



### **Bau- und Planungskommission**

Wahlvorschläge: Paul Renfer, SP, neu  
Christian Scheibli, SVP, neu  
Beatrice Schwarz, SP, bisher (seit 01.01.2009)  
Harald Truden, SP, bisher (seit 01.01.2009)  
Urs Truffer, FDP, bisher (seit 01.01.2009)  
Ulrich Wysbrod, SVP, bisher (seit 01.01.2005)

Kein weiterer Wahlvorschlag durch die Stimmberechtigten.

### **Stille Wahl der Vorgeschlagenen**

### **Umweltschutz- und Gesundheitskommission**

Wahlvorschläge: Christine Dubulluit, FDP, bisher (seit 01.01.2009)  
Christine Fischer, parteilos, neu  
Hanspeter Hostettmann, SP, bisher (seit 01.01.2009)  
Paul Schärli, SVP, neu

Kein weiterer Wahlvorschlag durch die Stimmberechtigten.

### **Stille Wahl der Vorgeschlagenen**

### **Sicherheitskommission**

Wahlvorschläge: Vera Herren, SVP, neu  
Fred Marti, SP, neu  
Rolf Speidel, FDP, bisher (seit 01.01.2009)  
Kurt Zöffel, SP, neu

Kein weiterer Wahlvorschlag durch die Stimmberechtigten.

### **Stille Wahl der Vorgeschlagenen**

### **Finanzkommission**

Wahlvorschläge: Ursula Niklaus, SP, bisher (seit 01.01.2009)  
Cristina Probst, FDP, neu  
Kurt Zöffel, SP, bisher (seit 01.01.2009)  
Theodor Züttel, SVP, bisher (seit 01.01.2009)

Kein weiterer Wahlvorschlag durch die Stimmberechtigten.

### **Stille Wahl der Vorgeschlagenen**

**4. Ersatz Heizung Gemeindezentrum**

Kreditbewilligung  
(20. 45- 21.00 h)

Referent        Thomas Strässler, Gemeinderat  
Ressort        Bau und Planung

**Ausgangslage**

- Heizzentrale aus dem Jahr 1988 (24-jährig)
- Wärmeerzeugung: 1 x Gas + 1 x Öl
- Der Gaskessel ist defekt (Wasserverlust)
- Der Ölbrenner ist alt aber funktioniert noch

**Heizungssanierung**

- Ersatz Heizzentrale durch 2 Gaskessel
- Ersatz der 5 Unterstationen
  - Kindergarten
  - Wehrdienste
  - Mehrzweckhalle
  - Mehrzwecksaal
  - Kirchgemeinde
- Kaminsanierung
- Elektrische Verdrahtungen inkl. Tableau
- Anpassungen Boiler und Gasanschluss
- Maurerarbeiten
- Honorar Heizungsingenieur

**Kosten**

- Heizzentrale	CHF	100'000
- Unterstationen	CHF	50'000
- Zusatzarbeiten	CHF	50'000
- Heizungsingenieur	CHF	28'000
- Reserve	<u>CHF</u>	<u>22'000</u>
- Total	CHF	250'000

**Wärmepumpe**

- Eine Luftfassung ist nicht möglich
- Eine Grundwasserfassung ist schwierig und teuer
- Die bestehende Heizzentrale ist für eine neue Wärmepumpe zu klein
- Die Wärmespeicher müssten ca. 2 x 8'000 Liter Inhalt haben
- Der Standort müsste im Bereich des ehemaligen Öltank sein
- Die Wärmespeicher müssten vor Ort geschweisst werden
- Technisch aufwendige Verrohrungen und Installationen
- Die Sanierungskosten würden sich auf ca. CHF 500'000 verdoppeln

**Photovoltaikanlage**

- Auf dem Dach der Verwaltung	CHF	350'000
- Auf dem Dach des Kindergartens	CHF	150'000
- Auf dem Dach des Mehrzwecksaals	<u>CHF</u>	<u>500'000</u>
- Total Zusatzkosten	CHF	1'000'000

Eine Photovoltaikanlage kann auch später nachgerüstet werden.

**Diskussion**

Ein **Stimmbürger** möchte Auskunft über die Höhe des Gasverbrauches im Gemeindezentrum.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, teilt mit, dass er dazu keine Angaben machen kann. Der Verbrauch müsste zuerst ausgewertet werden.

Eine **Stimmbürgerin** ist mit der Vorlage nicht ganz zufrieden, weil über keine Alternative zur Gasheizung abgestimmt werden kann.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, orientiert, dass diese Variante mit zwei Gaskesseln aus Kostengründen gewählt worden ist.

Ein **Stimmbürger** erkundigt sich, ob hier nur die Rede von der Heizung ist oder auch vom Warmwasser.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, antwortet, dass es sich nur um die Heizung handelt.

Ein **Stimmbürger** informiert, dass damals beim Bau des Gemeindezentrums gesagt worden ist, dass es nebst Gas noch einen anderen Energieträger braucht.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, äussert, dass die Meinung in der Zwischenzeit geändert hat. Man hatte damals Angst, dass die Gasversorgung nicht immer gewährleistet sein könnte.

Ein **Stimmbürger** fragt, ob als Alternative auch eine Pelletheizung geprüft worden ist. Weiter möchte er wissen, ob es Förderbeiträge von Bund und Kanton gibt.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, teilt mit, dass eine Pelletheizung nicht geprüft worden ist.

**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, informiert, dass es für Wärmepumpen keine Förderbeiträge gibt.

Ein **Stimmbürger** äussert seinen Unmut, dass das Warmwasser bei den Duschen im Gemeindezentrum nicht manuell eingestellt werden kann.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, antwortet, dass das Anliegen geprüft wird.

Es gibt keine Wortmeldungen mehr, die Diskussion wird geschlossen

**Abstimmung**

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme wird der Antrag des Gemeinderates angenommen.

**BESCHLUSS**

Der Kredit von CHF 250'000 für den Ersatz der Heizung im Gemeindezentrum wird bewilligt.

## 5. Abfallreglement Totalrevision

Genehmigung  
(21.00 - 21.10 h)

Referent       Stephan Hässig, Gemeinderat  
Ressort        Volkswirtschaft und Gesundheit

### Ausgangslage

Das aktuelle Abfallreglement mit zugehörigem Gebührentarif der Gemeinde Ipsach stammt aus dem Jahr 1992 und ist somit nicht mehr auf einem aktuellen Stand. Vor allem die Rechnungsstellung hat sich in den letzten Jahren als wahre Herausforderung entpuppt. Alleine auf die im Jahr 2010 verschickten Rechnungen sind über 20 Gesuche um Zahlungsbefreiung eingegangen. Die Umweltschutz- und Gesundheitskommission Ipsach (UGK) hat daraufhin beschlossen, das Abfallreglement und den Gebührentarif zu überarbeiten. Entstanden sind ein Reglement und eine Verordnung. Einen Gebührentarif gibt es nicht mehr. Diese Bestimmungen sind neu in der Verordnung.

Im Abfallreglement hat es in Artikel 25 Buchstabe b einen Schreibfehler. Es wird beim Sockelbetrag auf Artikel 25 Buchstabe a verwiesen. Der Sockelbetrag ist jedoch in Artikel 24 Buchstabe a erwähnt. Es handelt sich lediglich um einen Schreibfehler, der keine Auswirkungen auf die Anwendung hat.

### Grundgebühren

Die Grundgebühren decken folgende Kosten:

- Sammlung und Transport
- Betrieb Multisammelstelle
- Sonderabfallsammlung
- Grünabfuhr
- Separatsammlungen

Die Grundgebühren nehmen keinen Bezug zur bereitgestellten Abfallmenge des Gebührenschuldners und sind grundsätzlich geschuldet

### Neuerungen

- Die Gebühr pro Einwohner ab steuerpflichtigem Alter
- Die Gebühr für Privatpersonen besteht aus Sockelbeitrag und Gebühr pro Einwohner

### Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen, die Diskussion wird geschlossen

**Abstimmung**

Mit grossem Mehr und zwei Gegenstimmen wird der Antrag des Gemeinderates angenommen.

**BESCHLUSS**

Das revidierte Abfallreglement mit Gültigkeit ab 01. Januar 2013 wird genehmigt.

## 6. Hundetaxereglement

Genehmigung  
(21.10 - 21.15 h)

Referent        Jürg Kradolfer, Gemeinderat  
Ressort         Finanzen und Steuern

### Ausgangslage

Am 1. Januar 2013 wird das neue kantonale Hundegesetz (BSG 916.31) in Kraft treten und das bisherige kantonale Gesetz über die Hundetaxe vom 25. Oktober 1903 aufgehoben. Die gesetzliche Grundlage für die Hundetaxe ist im neuen Hundegesetz enthalten (Artikel 13). Die Hundetaxe ist eine kommunale Abgabe. Die Beibehaltung entspricht dem ausdrücklichen Anliegen der Gemeinden. Die Gemeinden benötigen eine Rechtsgrundlage in Form eines Reglements, welches den Grundsatz der Erhebung einer Hundetaxe festhält. Die Einnahmen aus der Hundetaxe sind für das Hundewesen zu verwenden. Es handelt sich jedoch nicht um eine klassische Spezialfinanzierung.

### Gebührenrahmen

Im neuen Hundetaxereglement ist folgender Gebührenrahmen (Maximalbetrag) vorgesehen (Artikel 5):

- Hundetaxe pro Hund	CHF	250.00
- Reduzierte Hundetaxe pro Hund wenn Halter eine Ergänzungsleistung zur AHV/IV-Rente bezieht	CHF	200.00

### Hundetaxe für 2013

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Ansätze für die Hundetaxe für 2013 unverändert bleiben.

- Hundetaxe pro Hund	CHF	100.00
- Reduzierte Hundetaxe pro Hund wenn Halter eine Ergänzungsleistung zur AHV/IV-Rente bezieht	CHF	70.00

### Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen, die Diskussion wird geschlossen

### Abstimmung

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme wird der Antrag des Gemeinderates angenommen.

### BESCHLUSS

Das neue Hundetaxereglement mit Gültigkeit ab 01. Januar 2013 wird genehmigt.

## 7. Mitteilungen des Gemeinderates

### - Ehrung von austretenden Behördenmitglieder

Die austretenden Behördenmitglieder erhalten pro Jahr in der Behörde eine Barentschädigung sowie ein süsses Geschenk aus der Ipsacher Bäckerei.

- <b>Jürg Kradolfer</b> , Gemeinderat seit 01.02.2003 Ressort Soziales bis 2004, anschliessend Ressort Finanzen und Steuern. Er war in der Legislatur 2005 - 2008 Vizegemeindepräsident.	9 Jahre + 11 Monate
- <b>Heinz Vogel</b> , Gemeinderat seit 01.01.2009 Ressort Öffentliche Sicherheit. Er war zudem Vizegemeindepräsident.	4 Jahre
- <b>Kurt Zöffel</b> , Bau- und Planungskommission seit 01.01.1999	14 Jahre
- <b>Fred Marti</b> , Wahlkommission seit 01.01.2001	12 Jahre
- <b>Ursula Niklaus</b> , Präsidentin Wahlkommission seit 01.01.2001	12 Jahre
- <b>Barbara Kradolfer</b> , Umweltschutz- und Gesundheitskommission seit 01.10.2001	11 Jahre + 3 Monate
- <b>Beatrix Baumann</b> , Wahlkommission seit 01.01.2005	8 Jahre
- <b>Christian Roth</b> , Schulkommission seit 01.01.2005	8 Jahre
- <b>Rolf Staudenmann</b> , Sicherheitskommission seit 01.01.2005	8 Jahre
- Marion Bähler, Umweltschutz- und Gesundheitskommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>Sandra Ballif</b> , Schulkommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>Elain Jäggi</b> , Schulkommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>André Renfer</b> , Finanzkommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>Gabi Schibler</b> , Schulkommission	4 Jahre
- <b>Yves Schwab</b> , Bau- und Planungskommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>Brigitta Zöffel</b> , Sicherheitskommission seit 01.01.2009	4 Jahre
- <b>Paul Renfer</b> , Sicherheitskommission seit 01.01.2010	3 Jahre

Mit Applaus wird die geleistete Arbeit der austretenden Behördenmitglieder verdankt.

## 8. Verschiedenes

### - Eidg. Turnfest 2013 vom 13. - 23.06.2013

**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, orientiert auf die Frage aus der Versammlung, dass im Gebiet Herdi eine Zeltstadt mit 25'000 Betten errichtet wird. Es werden insgesamt rund 60'000 Turnerinnen und Turner an den beiden Wettkampfwochenenden erwartet. In Ipsach werden keine Abendveranstaltungen stattfinden. Im Gebiet Outlet auf Gemeindegebiet Bellmund werden rund 4'000 Parkplätze erstellt. Ipsach wird von der Durchfahrt der Fahrzeuge betroffen sein. Die Turnerinnen und Turner haben mit dem Kauf der Festkarte gleichzeitig ein Zugsbillett. Diese werden hauptsächlich mit dem öffentlichen Verkehr anreisen.



- **Fussgängerstreifen im Bereich Outlet - Campingplatz**  
**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, antwortet auf die Frage aus der Versammlung, dass bei der Beurteilung nebst den Kriterien innerorts und ausserorts auch die Anzahl der Fahrspuren einbezogen wird. Es hat eine Abbiegespur. Dies kann zu gefährlichen Situationen für den Fussgänger kommen, weil ein Automobilist auf der anderen Fahrspur den Fussgänger nicht sieht, weil er durch den wartenden Automobilisten verdeckt wird. Zudem hat es in diesem Bereich zu wenig Fussgänger. Während des Turnfestes im nächsten Jahr wird ein Fussgängerstreifen für die Verbindung Zeltstadt und Parkplätze erstellt.
- **Lärm durch Laubbläser**  
**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, antwortet auf die Frage aus der Versammlung, dass im Gemeindepolizeireglement steht, zu welchen Zeiten lärmintensive Tätigkeiten nicht gestattet sind. Während diesen Zeiten dürfen auch keine Laubbläser betrieben werden.
- **Strassenzustand Gemeinde Bellmund**  
Ein **Stimmbürger** ärgert sich über den schlechten Zustand der Gemeindestrassen von Bellmund in den Bereichen Kürzegraben und Almeli. Er hat die Naturstrassen selber schon ausgebessert. Er fragt, ob die Verwaltung der Gemeinde Bellmund einen Brief schreiben und auf den schlechten Zustand der Strassen hinweisen könnte.

**Thomas Strässler**, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, antwortet, dass die Gemeinde bei der Sanierung der Keltenstrasse in der Gewerbezone Herdi mit der Gemeinde Bellmund die Erfahrung gemacht hat, dass sie nicht sehr kooperativ ist. Es fanden diesbezüglich schon erfolglose Gespräche mit dem Gemeinderat von Bellmund statt. Der Teil der Keltenstrasse auf Gemeindegebiet Bellmund ist auch in einem schlechten Zustand.

- **Projekt Erlenwäldlibrücke**  
Ein **Stimmbürger** zeigt sich erstaunt, dass die Gemeinde bei der angespannten Finanzlage einen Beitrag von CHF 200'000 an das Projekt Erlenwäldlibrücke bezahlt. Er möchte wissen, wie der Stand dieses Projektes ist.

**Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, teilt mit, dass im Moment der Ingenieurwettbewerb läuft. Die CHF 200'000 aus Ipsach werden für die Projektierung verwendet. Es werden keine weiteren Beiträge bezahlt. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen zwischen 5 - 7 Mio. Franken und werden zum grössten Teil von Bund und Kanton bezahlt.

**Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** schliesst die Gemeindeversammlung mit dem Dank für die Teilnahme. Er wünscht Allen schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Im Anschluss wird die traditionelle Gulaschsuppe serviert. **Gemeindepräsident Bernhard Bachmann** verdankt die Zubereitung durch den Handharmonikaklub Edelweiss.

## Einwohnergemeinde Ipsach

Bernhard Bachmann  
Gemeindepräsident

Markus Becker  
Geschäftsleiter Gemeinde

### **Öffentliche Auflage**

Das Protokoll ist spätestens 30 Tage nach der Gemeindeversammlung während 30 Tagen öffentlich aufzulegen. Die Auflage fand vom 17. Dezember 2012 bis am 15. Januar 2013 statt (Artikel 71 Absatz 1 Gemeindeordnung Ipsach). Die Auflage wurde am 13. Dezember 2012 im Nidauer Anzeiger publiziert.

Markus Becker  
Geschäftsleiter Gemeinde